

5.11. Transkultureller Musikabend

→ Musikalische Abendveranstaltung mit einer transkulturellen Projektband

Musik verbindet die ganze Welt und erweitert Horizonte. Unter diesem Motto gestaltete Svea ganz bewusst einen Raum, um Musik zu schaffen, die bewegt und die Hörer*innen weiterdenken lässt.

Motivation und Ziele

Svea wollte ihre Leidenschaft für Musik teilen und dabei einen Raum für Musikgenuss und der Begegnung schaffen. Was das heißt? – nun zunächst einmal sind die Musikmachenden bei dieser Veranstaltung ein bunter Haufen Menschen mit ganz vielen unterschiedlichen kulturellen Schätzen. Das Ziel war die Besucher*innen zu einem Kontakt zu ermutigen, sodass Dialoge und Austausch zwischen allen Anwesenden stattfinden können. Dieses Vorhaben sollte langfristig zu einem offenen und verständnisvolleren Miteinander führen.

→ Wer sollte erreicht werden?
40 (geplant), 50 (gekommen). Studierende und nicht Studierende, Geflüchtete und nicht Geflüchtete

Was ist konkret passiert?

Vorbereitung: Für die Umsetzung des Abends hat sich Svea umgeschaut, wo sie außerhalb des eFeF-Budgets noch weitere Gelder lockermachen kann, um ihren Musikabend in die Tat umzusetzen. Beim Studierendenparlament ihrer Uni wurde sie fündig und bekam neben 250 Euro finanzieller Unterstützung die Möglichkeit, einen Raum vom AStA zu nutzen.

Für die Organisation der Band und den musikalischen Teil des Abends setzte sie sich mit einer Freundin als Projektpartnerin zusammen. Auf diese Weise war klar aufgeteilt, wer sich um welchen Bereich kümmert. Svea war für den organisatorischen Teil zuständig und ihre Freundin für die Band.

Es gab in Lüneburg einen transkulturellen Musikabend, an dem sich emigrierte, nicht emigrierte, studierende und nicht studierende Musikschaffende gemeinsam beteiligt haben. Dafür hat sich Svea mit Unterstützung einer Projektband ganz speziell für diesen Abend zusammengesetzt. Die Band Azadi spielte zusammen mit anderen Musikschaffenden auf der Bühne und ein musikalisches Ensemble mit kurdischen, iranischen, englischen und deutschen Inspirationen entstand.

Insgesamt 50 Besucher*innen und Beteiligte haben sich im AStA-Wohnzimmer der Leuphana Universität in Lüneburg eingefunden, um dem Musikspektakel beizuwohnen.

Aus

ACT and REFLECT!

Praxisprojekte der Fortbildungsreihe
„Multiplikator*in für Globales Lernen“
2016–2018

Evangelisches Forum entwicklungspolitischer
Freiwilligendienst (eFeF)
www.efef-weltwaerts.de

**„Der Moment, an dem
die Besucher*innen anfangen,
zur Musik zu tanzen und
ich in viele fröhliche, lächelnde
Gesichter schaute.“**

**„Es soll ein Raum für das Teilen
und gemeinsame Genießen
von Musik geschaffen werden.“**

Erfahrungen

→ Besonderheiten: Nach dem Konzert blieb die Bühne für interessierte Menschen geöffnet, so dass sich sogar eine kleine, spontane Jamsession zwischen Besucher*innen und Musikschaffenden ergab.

→ Do No Harm Check: „Es könnte eine Exotisierung anderer Kulturen stattfinden. Um dies zu verhindern, wird sich das Musikensemble gemischt zusammensetzen. So findet das Auftreten gemeinsam statt und die Aufmerksamkeit für die Musikschaffenden wird geteilt.“

→ Impulse für das nächste Mal: „Ich würde die Organisation der Öffentlichkeitsarbeit früher beginnen. Das Publikum des transkulturellen Abends war diverser als bei anderen Veranstaltungen an der Uni. Dennoch habe ich meine definierte Zielgruppe, die sich aus Studierenden und Geflüchteten/Immigrierten zu gleichen Teilen zusammensetzen sollte, nicht vollständig erreicht. Hätte ich mir frühere Gedanken darum gemacht, wie die Öffentlichkeitsarbeit noch aufgezoogen werden kann, wäre mir dies vielleicht umfangreicher gelungen.“

Eckdaten

→ Datum und Ort: 13. Juli 2017, Leuphana Universität Lüneburg

→ Projektkoordinatorin: Svea-Lynn Sophia Waldeck (Zentrum für Mission und Ökumene, Nordkirche weltweit (ZMÖ), Argentinien)

